

WIENER KONZERTHAUS - GESELLSCHAFT

G R O S S E R S A A L

Mittwoch, den 10. November 1948, 19 Uhr

2. ORCHESTERKONZERT

im Abonnement (Zyklus I)

DIE WIENER SYMPHONIKER

Dirigent: ANTON HEILLER

Solist: GERHARD TASCHNER (Violine)

L. van Beethoven
(1770—1827)

Ouvertüre zu dem Trauerspiel „Coriolan“
für Orchester op. 62

Konzert für Violine mit Begleitung des
Orchesters, D-Dur op. 61

Allegro ma non troppo
Larghetto
Rondo

Franz Schmidt
(1874—1939)

II. Symphonie Es-Dur

Lebhaft
Allegretto con Variazioni
Finale

Franz Schmidts Es-Dur Symphonie entstand zwischen 1911 und 1913, bald nachdem der Komponist das Orchesterspiel aufgegeben hatte und als wohlbestallter Lehrer für Klavier- und Violoncellospiel an der Akademie tätig war. Ihre im Dezember 1913 erfolgte Uraufführung vermochte die Bedeutung Schmidts als Komponist noch nicht in vollem Maße im Bewußtsein der Öffentlichkeit zu verankern: das geschah praktisch erst 1925, als sein erstes Streichquartett bekannt wurde. Heute erkennen wir in diesem Werk eines der bedeutendsten Bekenntnisse, im besonderen einen gewichtigen Vorläufer zu den erfolgreichen zwei folgenden Symphonien. Großes Orchester wird aufgeboten: zu den Streichern gesellen sich dreifaches Holz, 8 Hörner, 4 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, 4 Pauken. Im ersten Satz des Werkes sind drei Hauptgedanken erkennbar: erstens ein in vielfache Linien aufgeteiltes Laufthema in Sechzehnteln, zweitens ein in ritterlichen Rhythmen sich aufschwingender Gedanke in den Blechbläsern, gekoppelt mit einem später auch einzeln verwerteten, rhythmisch ähnlichen Thema in Gegenbewegung und drittens (nach einer in Fis-Dur beginnenden Überleitung) ein lyrisches Seitenthema (H-Dur) zunächst in den Hörnern, dann in den Streichern und im Holz. Nach einer Fortentwicklung in meist terzverwandten Klangräumen endet die Exposition im Streicherpiano. Die Durchführung beginnt wieder in Es-Dur und verarbeitet die drei Themen in verschiedenen Kombinationen. Dem ersten Gedanken folgt der zweite in G-Dur, der sodann mit dem Seitenthema verkoppelt wird. Nach einem ruhigen Teil in As-Dur mit erstem und drittem